

Komitee Pro Bildung

Komitee Initiative „Gegen die Erhöhung der Klassengrössen“

Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSL ZH), Verband Zürcherischer Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten (VZS), Zürcher Lehrerinnen und Lehrerverband (ZLV), Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich (Sek ZH), Verband des Personals öffentlicher Dienste (vpod Zürich Lehrberufe)

MEDIENMITTEILUNG

Initiative „Gegen die Erhöhung der Klassengrössen“ wird zugunsten Motion "Klassengrössenbremse" und Gegenvorschlag zurückgezogen

Das Initiativkomitee hat beschlossen, die so genannte "Klassengrössen-Initiative" zurückzuziehen. Dies, nachdem eine Motion mit dem Titel "Klassengrössenbremse", die am 14. Januar 2008 eingereicht worden ist, eine Mehrheit im Kantonsrat erlangen dürfte. Mit der Umsetzung der Motion sowie dem vom Kantonsrat bereits beschlossenen Gegenvorschlag erachtet das Initiativkomitee die Ziele der Initiative als erreicht.

Ausgangslage

Die Mehrheit des Kantonsrats hat am 5. November 2007 die Initiative zur Ablehnung empfohlen. Damit wäre eine Volksabstimmung notwendig, um der Initiative zum Durchbruch zu verhelfen. Die Mehrheit des Kantonsrats hat dagegen einem Gegenvorschlag zugestimmt, der vorsieht, dass bloss ein Drittel der durch die Sparmassnahme erfolgten Klassengrössenerhöhung rückgängig gemacht werden soll. Ein solcher Vorschlag allein wurde vom Initiativkomitee als untauglich erachtet. Die mit der Initiative bekämpfte Klassengrössenerhöhung hat dazu geführt, dass im Kanton Zürich die Anzahl der sehr grossen Primarklassen (ab 25 Kinder) um 150 Prozent angestiegen sind. Das hat zur Folge, dass mittlerweile über 10'000 Primarschulkinder in sehr grossen Klassen geschult werden müssen.

Bereits im August 2008 wurde anlässlich einer Medienkonferenz von Daniel Jositsch (damals Kantonsrat) und Karin Maeder-Zuberbühler, Kantonsrätin, das Konzept einer so genannten "Klassengrössenbremse" vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein Instrument, das verhindern soll, dass Klassen gebildet werden, die über die als Richtgrösse vorgesehene Klassengrösse hinausgehen. Damit kann das Hauptproblem der Sparmassnahme, nämlich die Bildung sehr grosser Klassen, wirkungsvoll verhindert werden. Die entsprechende Motion, die von Karin Maeder-Zuberbühler als Erstunterzeichnerin am 14. Januar 2008 eingereicht wurde, wird von SP, GP, GLP, EVP, EDU und CVP mitunterstützt und entsprechend mitunterzeichnet (siehe Beilage). Die FDP-Fraktion hat die Motion nicht mitunterzeichnet, hat aber signalisiert, dass sie sie auch nicht bekämpfen wird. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass die Motion im Kantonsrat eine Mehrheit finden wird.

Erwägungen des Komitees

Nachdem das Komitee bereits entschieden hatte, trotz Annahme des Gegenvorschlags durch den Kantonsrat an der Initiative festzuhalten, hat es Anfang Januar 2008 eine neue Situationsanalyse vorgenommen, nachdem sich abgezeichnet hat, dass die Motion "Klassengrössenbremse" eine Mehrheit finden wird. Das Initiativkomitee kam dabei zum Schluss, dass die Kombination der Klassengrössenbremse, die eine Bildung sehr grosser Klassen verhindert, mit dem Gegenvorschlag, der eine Rückgängigmachung der Klassengrössener-

Komitee Pro Bildung

Komitee Initiative „Gegen die Erhöhung der Klassengrössen“

Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSL ZH), Verband Zürcherischer Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten (VZS), Zürcher Lehrerinnen und Lehrerverband (ZLV), Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich (Sek ZH), Verband des Personals öffentlicher Dienste (vpod Zürich Lehrberufe)

höhung um immerhin einen Drittel vorsieht, den Zielen der Initiative sehr nahe kommt. Obwohl die Motion von SP, GP, GLP, EVP, EDU, CVP unterstützt und von der FDP nicht bekämpft wird, besteht natürlich keine Garantie, dass sie tatsächlich eine Mehrheit im Kantonsrat finden wird. Da Ende Januar jedoch der Abstimmungstermin für die Initiative respektive den Gegenvorschlag festgelegt werden muss, war eine definitive Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt notwendig. Das Initiativkomitee geht davon aus, dass die verschiedenen Fraktionen, die ihre Unterstützung zugesagt haben, zu ihrem Wort stehen werden.

Trotz des Rückzugs der Volksinitiative erachtet das Komitee Pro Bildung das Initiativbegehren als Erfolg: Der Gegenvorschlag kam nur unter dem Druck der eingereichten Initiative zustande. Da nun zudem die berechtigte Hoffnung besteht, die darüber hinausgehende Hauptproblematik der sehr grossen Klassen mit der Motion "Klassengrössenbremse" zu lösen, sieht das Initiativkomitee die Ziele der Initiative als weitgehend erreicht an. Die Initiative hat somit einen wesentlichen Beitrag zur Korrektur der in der Sparhysterie eingeleiteten Verschlechterungen in der Zürcher Volksschule geleistet. Durch den Druck der Initiative wurden die Klassengrössen ausserdem zum ersten Mal im Gesetz verankert; bis heute waren sie in der Kompetenz der Regierung. Mit diesem Gesetz können die Klassengrössen zum Beispiel im Rahmen eines neuen Sparprogramms nur noch durch eine Gesetzesänderung erhöht werden, welche dem Referendum unterstehen würde.

Kontaktpersonen:

Co-Präsidium:

Daniel Jositsch, Tel. 079/503 06 17

Karin Maeder-Zuberbühler, Tel. 079/291 70 26

Peter Gerber, VSLZH, Tel. 079/316 88 23

Lilo Lätzsch, ZLV, Tel. 079/409 44 32

Komitee Pro Bildung

Komitee Initiative „Gegen die Erhöhung der Klassengrössen“

Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSL ZH), Verband Zürcherischer Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten (VZS), Zürcher Lehrerinnen und Lehrerverband (ZLV), Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich (Sek ZH), Verband des Personals öffentlicher Dienste (vpod Zürich Lehrberufe)

Motion Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti), Mitunterzeichnende
betreffend Klassengrössenbremse

Der Regierungsrat wird eingeladen, das Lehrpersonalgesetz dahingehend zu ändern, dass grundsätzlich keine Klassen gebildet werden dürfen, welche die Klassengrösse gemäss § 21 Volksschulverordnung überschreiten. Ist in einer Gemeinde eine entsprechende Klassenbildung im Rahmen der ordentlichen Zuteilung der Vollzeiteinheiten unter Beachtung angemessener Verhältnisse nicht möglich, sind zusätzliche Vollzeiteinheiten zuzuteilen. Diese sind durch den Kanton im Rahmen des Pools mit Vollzeiteinheiten zu bewilligen und einzusetzen.

Begründung:

Die Entwicklung der Klassengrösse hat gezeigt, dass die Zahl der sehr grossen Klassen als Folge der Sanierungsmassnahmen 04 stark angestiegen ist. Damit diese Entwicklung verhindert werden kann, braucht es gesetzgeberische Massnahmen. Durch die Schaffung einer entsprechenden gesetzlichen Grundlage ist sicherzustellen, dass zu Beginn des Schuljahres die Bildung von sehr grossen Klassen vermieden werden kann. Mit einer solchen „Klassengrössenbremse“ besteht für die kantonal und kommunal verantwortlichen Behörden die Verpflichtung, übergrosse Klassen zu verhindern. Sofern das nicht im Rahmen der zugesprochenen Vollzeiteinheiten (Anzahl einer Gemeinde zur Verfügung stehender Lehrpersonalstellen) möglich ist, sind diese durch den Kanton im Rahmen des Pools zu bewilligen.

Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti)

Johannes Zollinger (EVP, Wädenswil)

Corinne Thomet (CVP, Kloten)

Esther Guyer (GP, Zürich)

Andreas Erdin (GLP, Dürnten)

Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti)